

Dem griechischen Urtext soll möglichst genau entsprochen werden. Dieselben griechischen Wörter oder Ausdrücke (zu-mindest desselben „Buchs“ oder „Autors“) werden nicht un-nötig verschieden wiedergegeben noch im Griechischen ver-schiedene Wörter im Deutschen gleich. Glättungen oder Er-gänzungen sollen vermieden werden. Im Urtext ungewohnte Formulierungen sollen dies auch übersetzt bleiben. Die logi-sche Konsistenz zum größeren Kontext ist immer zu wahren.

Die Betonung biblischer Namen wird durch Fettdruck des Vo-kals oder Doppelvokals angegeben; beim Lesen aufgrund des Zusammenhangs zu betonende Wörter stehen kursiv.

Randverweise auf Zitatenherkunft und auf ähnliche oder ent­gegengesetzte Stellen im Alten und im Neuen Testament ha­ben kommentierende Funktion. Viele Verweise auf den spä-teren Koran können zur Verständigung hilfreich sein.

Die Fußnoten bieten historische und geographische Informa-tionen und erläutern die Einheit von Glaubensakt und -inhalt: Glaube ist nicht additiv zusammengesetzt, sondern *einer* und unüberbietbar: **An Jesus als den in der Zeit Mensch gewor-denen ewigen Sohn Gottes glauben heißt, aufgrund seines nun menschlichen Wortes darauf zu vertrauen, zusammen mit allem, was existiert, hineingeschaffen zu sein in die ewige Liebe zwischen dem Vater und ihm als dem Sohn** (Joh 17,26; Röm 16,25f; Eph 1,5; Kol 1,16). Wer dies einmal erkannt hat, findet es im Neuen Testament auf fast jeder Seite und in seinem Licht auch im Alten Testament. Dieses ist die als „erfüllt“ *neu* verstandene, wie fluoreszierend aufstrah-lende Schrift Israels. **Der Sinn und das Ziel der Schrift ist das fortdauernde Geschehen der Weitergabe des Glaubens der Apostel,** die *eine* Kirche (Gemeinde Jesu), die vom Heiligen Geist erfüllt *alle* einlädt, aus Glauben zu leben.

**Das Neue Testament**

**Das Neue**

**Testament**

**übersetzt von**

**Peter Knauer SJ**

**Studienausgabe**